

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 3. August 1957

Blatt 1575

Ludwig Höhnel zum Gedenken

=====

3. August (RK) Auf den 6. August fällt der 100. Geburtstag des Afrikaforschers Konteradmirals Ludwig (Ritter von) Höhnel.

In Pressburg geboren, verlebte er die Kindheit in Triest, absolvierte die Marineakademie in Fiume, verbrachte als Seekadett seine Lehrzeit an Bord von Schulschiffen und wurde in den Offizierstand der Kriegsmarine aufgenommen. 1886 bis 1889 war er der Begleiter des Grafen Teleki auf einer Jagdreise nach Ostafrika, die durch seine Teilnahme den Charakter einer wissenschaftlichen Expedition erhielt. Die Karawane drang in das Gebiet der ostafrikanischen Riesenvulkane ein, bestieg den Kilimandscharo und den Kenia und entdeckte den Rudolf- und den Stephanieesee. Seine zweite Afrikafahrt führte ihn in den Jahren 1892 bis 1894 von der Küste Britisch-Ostafrikas den Tanafluß aufwärts bis zum Kenia. Daran schloß sich die kartographische Aufnahme der Regionen nördlich des Bergriesen. Höhnel wurde von einem Nashorn schwer verletzt und mußte nach Europa zurückkehren. Nach seiner Wiederherstellung diente er bis 1899 auf See und wurde dann Flügeladjutant Kaiser Franz Josephs. Anschließend tat er wieder in der Kriegsmarine Dienst und führte die österreichische Delegation an, die zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen an den Hof Meneliks in Addis Abeba gesandt wurde. Nach Erledigung dieser Mission fuhr er mit seinem Schiff, dem Torpedokreuzer "Panther", nach Australien und Ostasien. Als

./.

Kommandant des Panzerkreuzers "St.Georg" vertrat er 1907 die österreichische Marine in Hampton Roads, Virginia, USA, bei der 300-Jahrfeier der ersten englischen Ansiedlung in Amerika. Ludwig Höhnel, der am 23. März 1942 im 85. Lebensjahr in Wien gestorben ist und dem die Gemeinde ein Grab auf dem Zentralfriedhof gewidmet hat, trug durch seine topographischen Arbeiten dazu bei, daß die letzten weißen Flecken von den Karten Afrikas verschwanden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

3. August (RK) Montag, den 5. August, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmart, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Dienstag, den 6. August, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, jeweils um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957Montag, 5. AugustTheater:

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Wiener Kammeroper (im Schönbrunner Schloßtheater):
Joseph Haydn: "Die Welt auf dem Monde"Musik:16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

17 Uhr Oberer Belvedere-Garten (bei Schlechtwetter am Dienstag):
Wiener Konzertorchester, Dirigent Dr. Philipp Ruff
 Viktor Hruby - Ouvertüre zu einem Lustspiel
 Johann Strauß (Sohn) - "Bei uns z' Haus", Walzer
 Johann Strauß - "Feuerfest", Polka
 Franz Schubert - Militärmarsch
 Giacomo Meyerbeer - Krönungsmarsch
 Joseph Lanner - "Hofballtänze", Walzer
 Ernst Paul - Kufertanz aus dem Ballett "Veilchenfest"
 Leo Fall - Walzerintermezzo aus der Operette
 "Die geschiedene Frau"
 Friedrich Smetana - Polka aus der Oper "Die verkaufte Braut"
 Edmund Eysler - "Junge Mädchen tanzen gern",
 Walzer nach Motiven der Operette
 "Der Frauenfresser"
 Johann Strauß (Sohn) - "Vergnügungszug", Schnellpolka

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr,
 Mittwoch, Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,
 täglich 10 bis 18 Uhr.

Dienstag, 6. AugustTheater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)
Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"
Wiener Kammeroper (im Schönbrunner Schloßtheater):
Joseph Haydn: "Die Welt auf dem Monde"

Musik:

20 Uhr Akademie der Wissenschaften: Liederabend Anton Dermota
(Am Flügel: Hilde Berger-Weyerwald)
Lieder von Giovanni Battista Pergolesi, Franz Schubert, Johannes Brahms, Richard Strauss, u.a.
16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark
17.30 Uhr Reithofferpark, Wien 15: Konzert der Gaswerk-Kapelle
17.30 Uhr Meßmerplatz, Wien 21: Konzert der Polizeimusik-Kapelle

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr
"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustiner-
straße 1, Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis
14 Uhr, Mittwoch, Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag,
Sonntag 10 bis 13 Uhr
"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,
täglich 10 bis 18 Uhr.

- - -

Wiener Schulkinder erleben England
=====

3. August (RK) Die Anglo-Austrian Society in London begann bald nach dem Ende des Weltkrieges mit Fürsorgeaktionen für österreichische Kinder. Schon im Jahre 1948 wurden Kinder zu englischen Familien eingeladen und englische Kinder kamen zu Ferienaufenthalten nach Österreich. Im Jahr 1951, als die schlimmste Not behoben war, wurde zwischen dem Generalsekretär der Anglo-Austrian Society, Dr. O. T. Harpner, und dem Leiter der Schullandheimaktion - unter Mitwirkung des Leiters des Jugendamtes der Stadt Wien, Senatsrat Prof. Tesarek - versucht, diese Schülerfahrten im Geiste der Völkerverständigung und der Völkerfreundschaft auszugestalten.

Aus Schülern von 3. Hauptschulklassen wurden Gruppen von 15 Teilnehmern gebildet, die von einem Lehrer, meist dem Englischlehrer der gleichen Schule, in Klubform auf die Reise gründlich vorbereitet wurden. Bei der Auswahl wurden in erster Linie geistig regsame Schüler mit guten Lernerfolgen berücksichtigt. Sie mußten vor allem eine gute Einstellung in der Gemeinschaft bewiesen haben, freundliche, hilfsbereite Kameraden sein, damit sie sich auch in eine englische Familie gut einfügen. Sie hatten drei Jahre fleißig Englisch gelernt, so war auch die sprachliche Kontaktmöglichkeit gesichert. In der klubmäßigen Vorbereitung wurde das Alltags-Englisch gepflegt, das Wissen von England selbsttätig ergänzt, sie hörten vom englischen Familienleben, von Bräuchen und Sitten, lernten österreichische und englische Lieder und Volkstänze. Sie wurden aber auch zur Selbsterziehung angeregt, ihre Schwächen zu beherrschen und ihre guten Eigenschaften zu entwickeln. Es wurde ihnen bewußt gemacht, daß sie immer als Vertreter Wiens und Österreichs angesehen und beurteilt würden. Sie sollten auch echte Freundschaft mitbringen und zu gewinnen verstehen.

Dank der Förderung durch Vizebürgermeister Honay konnten auch aus unbemittelten Familien Schüler mitgenommen werden, wenn die sonstigen Voraussetzungen zutrafen.

Unsere Kinder werben aber auch für Wien und Österreich. Sie haben ihren Gastgebern das Wiener Bilderalbum und die von der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung erhaltenen bebilderten Prospekte gegeben und erklärt. Den besuchten Schulen wurden Kunstdrucke österreichischer Landschaften und Sehenswürdigkeiten übergeben. Sie haben Wiener und österreichische Lieder gesungen und Volkstänze vorgeführt. Unsere Kinder haben - einzeln und als Gruppe - viele Sympathien erworben und haben sich als "gute Gesandte" Österreichs bewährt.

Nach diesen Grundsätzen wurden nun schon sieben Reisen durchgeführt. Die Wiener Kinder sind gestern abend zurückgekommen. Sie haben erlebt, wie die Kenntnis einer Fremdsprache die Tore zu einer neuen Welt zu öffnen vermag. Sie haben englische Gastfreundschaft genossen und am englischen Familien- und Schulleben teilgenommen. Sie haben das Meer und die Weltstadt London erlebt, viele Ausflüge gemacht, Sehenswürdigkeiten und Betriebe besucht. Viele Freundschaften wurden geschlossen und werden weitergepflegt.

- - -

Stadtrat Resch erkrankt
=====

3. August (RK) Der städtische Finanzreferent Stadtrat Resch, der vor 14 Tagen einen neuerlichen Herzenfall erlitt und sich seither im Krankenstand befindet, tritt über Anraten seiner Ärzte am Montag, dem 5. August, einen längeren Krankenurlaub an.

- - -

Bürgermeister Jonas besichtigt das Floridsdorfer Krankenhaus
=====

3. August (RK) Bürgermeister Jonas stattete heute vormittag dem Krankenhaus Floridsdorf einen Besuch ab, um sich über den gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten im neuen Spitaltrakt zu informieren. Vorher unternahm er, begleitet vom Direktor des Krankenhauses, Primarius Dr. Riese, einen Rundgang durch die chirurgische und die interne Abteilung sowie der ihnen angeschlossenen Ambulatorien. Das Krankenhaus, das derzeit mehr als 200 Patienten aufnehmen kann, darf zu den modernst ausgestatteten Spitälern der Stadt Wien gezählt werden. In den beiden mit dem erst vor vier Jahren fertiggestellten Mitteltrakt verbundenen Objekten, würde man äußerlich und innerlich kaum die im Krieg stark beschädigten Schulhäuser der Hinaysgasse erkennen. Bei der Ausstattung der Operationssäle, der Ambulatorien und der Krankenzimmer bediente man sich ausnahmslos der neuesten technischen Errungenschaften. Im physikalisch-medizinischen Ambulatorium gibt es zum Beispiel die modernsten Apparaturen einschließlich einer Unterwassertherapie und einem Darmbad. Die Krankenzimmer sind freundlich und jedem Patienten steht ein Kopfhörer zur Verfügung.

Mit dem dreistöckigen Zubau, der im kommenden Frühjahr seiner Bestimmung übergeben wird, wird sich der Spitalbetrieb räumlich noch mehr auflockern können. Im neuen Trakt werden eine Röntgenstation, zwei Operationssäle und vier Fachambulatorien

./.

untergebracht. Auf einem gegenüber dem Krankenhaus liegenden Grundstück wird eine Parkanlage für die Patienten entstehen.

Die Erweiterung des Floridsdorfer Krankenhauses war eine dringende Notwendigkeit, nicht nur wegen seiner Lage im Zentrum eines ausgedehnten Industriegebietes; an manchen Sonntagen werden dort bis zu 80 beim Baden oder im Straßenverkehr verunglückte Menschen eingeliefert. Bürgermeister Jonas lobte die gutgelungene bauliche Ausgestaltung des Krankenhauses und verabschiedete sich von den Bediensteten und den Patienten mit den besten Wünschen für die weitere Zukunft.

- - -